



Kö 0405 - Feldbahn



Eine **Feldbahn** (auch als **Lorenbahn** bezeichnet) ist eine – in der Regel nichtöffentliche – Schmalspurbahn in einfachster Bauform zum Transport landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher (Waldbahn) und industrieller Rohstoffe wie Holz, Torf, Gestein, Lehm und Sand. Der Materialtransport erfolgt oft mittels offener Loren.

In der weiterverarbeitenden Industrie spielten diese Schmalspurbahnen einst eine bedeutende Rolle. So fanden sich Feldbahnen häufig assoziiert bei Schamottefabriken, Ziegeleibetrieben und Zuckerfabriken. Auch in den Untertagegruben wurden feldbahnähnliche Bahnen eingesetzt. Ferner wurden Feldbahnen verwendet zum Ziehen von Schiffen in Kanälen und Schiffsschleusen (*Treidelbahn*), zum militärischen Material- und Personaltransport (Heeresfeldbahn), zum Materialtransport auf Großbaustellen, in Torfstichen, zur Versorgung von Inseln und als Trümmerbahn in Städten nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges.



In der Eisen- und Stahlindustrie, in Kokereien sowie bei den Tagebaugruben wurden in der Regel regelspurige Werksbahnen eingesetzt, da hier größere Massen zu bewegen waren.

Eine besondere Entwicklung nahmen Feldbahnen nach dem Zweiten Weltkrieg als in vielen deutschen Großstädten die Bombenschäden beseitigt werden mussten. Hierbei wurden oft Trümmerbahnen angelegt, die den Schutt aus den Innenstädten zu den Trümmerhalden oder Verarbeitungsstätten fuhren. Diese Form des Transportes konnte bei freigeräumten Flächen schnell an neue Streckenverläufe angepasst werden.



Die Spurweiten liegen zwischen 400 und 1000 mm. Der Oberbau (Gleise und Schwellen) reicht von leichten Gleisrahmen, die von zwei Personen getragen und verlegt werden können und oft ohne Unterbau provisorisch auf der freigeräumten Bodenoberfläche liegen, bis hin zu festverlegten, eingeschotterten Strecken für schwere Lasten und längeren Gebrauch. Enge Radien ermöglichen eine günstige Streckenverlegung auch in schwierigem Gelände weitgehend ohne Kunstbauten. Die provisorische Verlegung (sogenannte *fliegende Gleise*) entlang vorrückender Grubenkanten auf oft weichem Untergrund führt gelegentlich zu Entgleisungen von Fahrzeugen, weswegen bei vielen Feldbahnen Holzbohlen und andere Hebewerkzeuge zum Wiedereingleisen mitgeführt werden. Drehscheiben mussten in der Regel von Hand betrieben werden.



Einfache und robuste Fahrzeuge bestimmten den Betriebsalltag, und nicht immer waren Lokomotiven vor Ort. Es war durchaus üblich, einzelne Loren und Flachwagen – auch beladen – nur mit menschlicher Muskelkraft oder mit Pferden zu bewegen. In schwer zugänglichen bzw. engen Bereichen wurden früher auch Kinder und Jugendliche zum Schieben von Loren herangezogen.

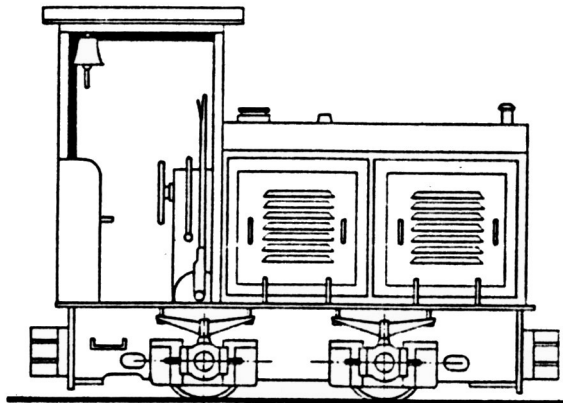
Häufig handelte es sich beim rollenden Material um Selbstbauten oder um spezielle Anfertigungen in Kleinserie. Meist waren keine Signalanlagen an den Bahnstrecken installiert, die niedrigen Geschwindigkeiten erlaubten das Fahren auf Sicht. An Bahnübergängen, die größere Straßen querten, fanden sich gelegentlich Läutewerke oder Lichtzeichenanlagen, die den Feldbahnzügen eine sichere Überquerung der Straße ermöglichten.



In den Munitionsdepots der Bundesmarine verkehrten Schmalspurbahnen mit einer Spurweite von 600 mm zum Munitions- und Materialtransport. Im Depot Laboe waren Schienenprofile vom Typ S 14 verlegt, die später gegen neue S-20-Schienen ausgewechselt wurden. Eingesetzt wurden dort eine Lok vom Typ DS 60 und elf Lokomotiven vom Typ DIEMA DS 90. Zum Bestand der Bahn gehörten auch ein Feuerlöschzug und eine Schneefräse sowie eine Schneeschleuder. Für Streckenbereisungen waren drei Sitzwagen vorhanden. Die Bahn im Depot Aurich mit sieben DS 90 wurde schon 1982 geschlossen. Die letzten Fahrten in Laboe erfolgten 1993. Endgültig eingestellt wurde die Bahn im Dezember 1996. Die Streckenlänge betrug über 25 km. In dem Depot Laboe ist noch die DS 90, Lok Nr. 9 als nicht zugängliches Denkmal vorhanden.



Beschreibung der Lokomotive



Feldbahn-Diesellok

Kö 0405

Baureihe	:	Köf I
Fabrik-Nr.	:	00355
Betriebsgattung	:	Ns 1
frühere Länderbezeichnung	:	----
Spurweite	:	600

technische Daten

zulässige Fahrgeschwindigkeit	Km/h	:	15
Achsfolge		:	B
Raddurchmesser	mm	:	500
Achstand	mm	:	1250
Drehzapfenabstand	mm	:	----
Länge über Puffer	mm	:	4165
Fahrzeugbreite	mm	:	1850
Fahrzeughöhe über Sole	mm	:	2660
Masse Lok leer	t	:	2,8
Masse dienstbereite Lok	t	:	9,1
Kraftstoffvorrat	Liter	:	200

technische Daten Motor & Antrieb

Motor (D-Diesel oder O-Otto)		:	2 Zylinder Diesel
Motortyp		:	2KVD 60
Leistung	PS	:	35
Kraftübertragung		:	Mechanisch
Getriebebauart		:	3 Gang Schltung
Art des Antriebes		:	Blindwelle Treib-Kuppelst.
Bremse		:	Handspindel

Urheber- / Rekonstruktionsfirma

Urheberfirma	:	Orenstein & Koppel
erstes Baujahr der Serie	:	1936
gebaute Stückzahl	:	45
Baujahr der Lok	:	1936
Rekonstruktionsausführende Firma	:	
Rekonstruktion durchgeführt am	:	
Verbleib bei	:	